

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## Warnungen vor den Folgen der Duldung der panslawistischen Propaganda

in den Sitzungen des Abgeordnetenhauses und in den Delegationen erhielt. Es muß auch darauf hingewiesen werden, daß alle jene, die auf diese Gefahren aufmerksam machten, als „Denunzianten“ in der gemeinsten Weise beschimpft wurden, leider auch unter anderm von der „Arbeiter-Zeitung“ und einigen Führern der deutschösterreichischen Sozialdemokraten. Wie die Ereignisse leider zeigten, haben jene ehrlichen Warner nur zu recht gehabt. Alle die schrecklichen Wirkungen dieser Agitation für die Kriegführung unseres Staates, insbesondere durch den Verlust zahlreicher Menschenleben, durch das Scheitern strategischer Operationen und durch die Hemmung unserer Kriegführung, wurden klar vorhergesagt. Es sei hier zunächst das Wichtigste aus einer

### Rede des Abgeordneten **Dobernig**

in der 4. Sitzung der 44. Session der

Delegation des österreichischen Reichsrates am 10. November 1910\*) angeführt, in welcher zum erstenmale die Gefahren aufgezeigt wurden, welche für den Staat aus der Propaganda des Abgeordneten Dr. Kramář und insbesondere aus seiner Tätigkeit für den

### Neoslawismus

hervorgehen mußten und tatsächlich hervorgegangen sind.

In der Rede heißt es unter anderm:

„Hohe Delegation! Von deutscher Seite des Abgeordnetenhauses ist bisher zu den großen Fragen der Weltpolitik noch nicht Stellung genommen worden. Diese Aufgabe fällt mir zu. Aber ich gestehe ganz offen, daß ich mit Bangen an die Lösung derselben schreite, mit umso größerem Bangen, als ich noch unter dem Eindruck des letzten Teiles der Rede meines unmittelbaren Herrn Vorgesetzten\*\*) stehe. Im Verlauf meiner Ausführungen, in welchen ich die Stellung der Deutschen, oder, um mich genauer auszudrücken, der im Deutschen Nationalverband des Abgeordnetenhauses vereinigten Parteien zur Politik des Grafen Aehrenthal darlegen werde, muß ich auch auf den Neoslawismus zu sprechen kommen, und zwar deshalb, damit die gesamte deutsche Öffentlichkeit, welche bisher — wenigstens die deutschösterreichische Öffentlichkeit — an dieser Frage achtlos vorübergegangen ist, darüber aufgeklärt werde,

in welcher Gefahr die Deutschen in Osterreich geschwebt haben.

Nun, meine Herren, werden Sie meine Gefühle begreifen, Sie alle, die Sie die Rede des Herrn Dr. Kramář gehört haben, wenn ich sage, daß es unendlich

\*) Sten. Prot. S. 208 bis 218.

\*\*) Dr. Karl Kramář.